

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 11'700
14. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

felix.

möbel feger^{gmbh}

Qualität seit mehr
als 70 Jahren

Rebhaldenstrasse 9
9320 Arbon
Telefon 071 446 25 46
Telefax 071 446 25 60
E-Mail: info@moebelfeger.ch
www.moebelfeger.ch

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

Seeanstoss für alle



Bild: Habi Helfmeier

Vitrine.....

Neue
Pläne



7

Region.....

Sinnvolle
Projekte



10

Vitrine.....

Schwein
gehabt



11

Mosaik.....

Blick
zurück



16

..... Aktuell

Ohne Zwang möglichst viel
Seeufer für die Öffentlichkeit

3

MIRENDOS
Tanz- und Unterhaltungsabend

Star Production
Stargast: **GERI** aus COSTANTINER
Mirendos **Realy's**
Hubi

Samstag **23. März 2013**
Steinach Gemeindesaal

18.30 Uhr: Türöffnung, Begrüssungscüpli
20.30 Uhr: Showprogramm,
ab 23.00 bis 02.00 Uhr Tanz
Vorverkauf: CHF 12.–, Raiffeisenbank
Steinach oder Tel. 071 446 60 25
Abendkasse: CHF 15.–

MARINA HORN
WOHNEN + ARBEITEN AM BODENSEE

Beim Hafen Horn West

Separater Hallenteil in Horn
Komplett renovierte Halle für Gewerbe und Dienstleistung. Viele Parkplätze, wirksame Werbeflächen und hohe Kundenfrequenz. Beim Hafen Horn West. Mietfläche ca. 525 m², Raumhöhe ca. 4 m. Details unter: www.marina-horn.ch

Reto Peterhans AG, Seestrasse 108, 9326 Horn
Tel. 071 841 03 03 **Peterhans**

MITTWOCH 20. MÄRZ 2013

BLACK & WHITE DAY IN DER NOVASETA

Kommen Sie **SCHWARZ/WEISS** gekleidet in die Novaseta und wir schenken ihnen die neue Design-Tragtasche*

* pro Person eine Tasche und nur solange Vorrat

NOVASETA EINKAUFSZENTRUM ARBON

20 JAHRE novaseta meinkaufszentrum arbon

HIOB INTERNATIONAL
Staatlich anerkanntes Hilfswerk

GRATISABHOLDIENST UND WARENANNAHME für Wiederverkäuferliches

RÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN zu fairen Preisen

Brockenstube Rorschach
St. Gallerstr. 16, Tel. 071 845 27 37
www.hiob.ch, rorschach@hiob.ch

Weitere HIOB Brockenstube
Wittenbach/St. Gallen
Tel. 071 298 38 65, St. Gallerstrasse 1

HELFFEN WO NOT IST
Mit Ihrem Einkauf helfen auch Sie!

Die spritzigen Apérogetränke mit wenig Alkohol!

Jean-Georges
75 cl / 7% vol. / CHF 12.00

Aperol
75 cl / 11% vol. / CHF 14.80

Vivalda Secco
Vino Spumante
75 cl / 11,5% vol. / CHF 8.90
(Abholpreise)

MÖHL GETRÄNKE-MARKT

Getränkhandel der Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon
Telefon 071 447 40 73

„Wo ich hin will, ist vorwärts!“

The RIGHT MOVE

Ihre Vorteile:

- » STARK REDUZIERTER LISTENPREISE
- » MEHR GRÜNE PRÄMIE FÜR ALLE
- » ECOBOOST-MOTOREN: MEHR LEISTUNG, WENIGER VERBRAUCH

Ford
ford.ch

Garage Stäheli AG
Bahnhofstrasse 65, 9315 Neukirch-Egnach
Telefon 071 477 12 49
info@staehelicars.ch / www.staehelicars.ch

AKTUELL

Regierungsrat ist für Förderung der öffentlichen Zugänglichkeit der Gewässerufer, aber:

Eigentumsfreiheit respektieren

Mit dem rund 55 Kilometer langen Thurgauer Seeweg zwischen Horn und Eschenz ist der Zugang zu öffentlichem Gewässer auf längeren Abschnitten gegeben. Die Thurgauer Regierung sieht deshalb keine Veranlassung für eine Gesetzesergänzung, dass der Kanton über ein Vorkaufsrecht bei Uferparzellen von grösseren Gewässern verfügen soll.

In den letzten 100 Jahren wurde das Thema «Uferparzellen in die öffentliche Hand» verschiedentlich diskutiert. Schon früh erkannte der Thurgauer Regierungsrat die Problematik. So äusserte er beispielsweise 1927 in Anbetracht der «immer wiederkehrenden Landkäufe zur Erstellung von Bade- oder Wochenendhäuschen» die Befürchtung, «dass die Aussicht auf den See durch hohe Hecken mit der Zeit auf grossen Strecken verhindert und die Anlage eines durchgehenden Weges durch Garten- und Parkanlagen verunmöglicht wird». Ein Regierungsratsbeschluss, der in Anbetracht einer «fiebrhaften Bau- und Absperrtätigkeit an den Seeufern» die Freilassung eines einen Meter breiten Uferstreifens vorsah, wurde jedoch

1930 wegen der Eigentumsgarantie vom Bundesgericht aufgehoben.

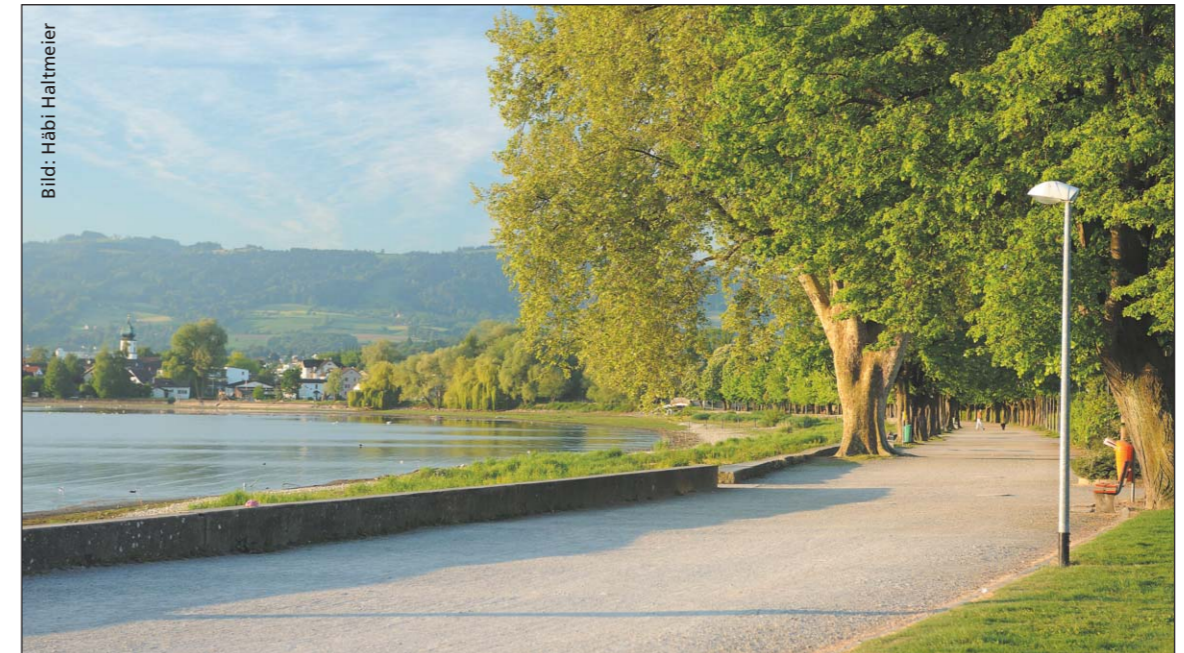
Zu 70 Prozent beeinträchtigt

Heute stellt die Thurgauer Regierung in ihrer Antwort auf eine grossrätlige Motion fest, dass in vielen Gemeinden am Boden- und Untersee die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit mit Badeplätzen, Park- und Quai-Anlagen örtlich gewährleistet ist. Eine Auswertung der Anzahl Parzellen mit direktem Seeanstoss am Unter- und Obersee zeigte, dass rund ein Viertel davon in öffentlicher Hand seien. Aus ökologischer Sicht gelte das Bodenseeufer heute zu rund 70 Prozent als beeinträchtigt; rund 30 Prozent seien in naturnahem oder natürlichem Zustand. Nachdem die Förderung der öffentlichen Zugänglichkeit der Ufer heute einem gesetzlichen Auftrag entspreche, erscheine die Einräumung eines Vorkaufsrechts an Uferparzellen auf den ersten Blick zwar als verlockend, doch mit Blick auf die damit verbundenen Eingriffe in die Eigentumsfreiheit für nicht opportun. Verhindere heute doch allein schon die raumplanungsrechtliche Trennung des

Baugebietes vom Nichtbaugebiet eine unkontrollierte Überbauung von Uferbereichen.

Im Extremfall Enteignung

Der Regierungsrat ist der Auffassung, dass Eingriffe in die Eigentumsfreiheit in Respektierung des entsprechenden Verfassungsgrundsatzes nur äusserst zurückhaltend erfolgen dürfen. Im Extremfall könne jedoch immer noch das Enteignungsrecht ausgeübt werden. Die Thurgauer Exekutive hält grundsätzlich fest, dass die Förderung der öffentlichen Zugänglichkeit der Ufer ein wichtiges Anliegen sei. Sie habe daher den gesetzlich verantworteten Fonds zur Finanzierung dieser Bestrebungen kürzlich stattlich geöffnert. Und die Regierung betont: «Wo immer sich Gelegenheiten bieten, Ufergrundstücke zu vernünftigen Konditionen zu erwerben, wird der Kanton seine Möglichkeiten ausnützen und auch die Gemeinden dabei unterstützen.» Die Schaffung eines gesetzlichen Vorkaufsrechtes erscheine jedoch angesichts der rechtlichen, praktischen und grundsätzlichen Bedenken als «nicht angezeigt». red.



Die Thurgauer Regierung hält fest, dass ihr die Förderung der öffentlichen Zugänglichkeit der Ufer ein wichtiges Anliegen ist. Die Schaffung eines gesetzlichen Vorkaufsrechtes erscheint ihr jedoch als «nicht angezeigt».

De-facto

ÖV-Bus 200 – die Paradelinie
Seit Jahrzehnten gehört die Buslinie Arbon – St.Gallen zu den meistfrequentierten. Diese Linie soll nun in Wittenbach gekappt werden. Wer von Arbon nach St.Gallen oder umgekehrt reist, muss in Wittenbach auf die S-Bahn oder VBSG umsteigen. Diese Verschlechterung ist für alle Busbenutzer aus Arbon und Roggwil völlig unverständlich. Darum mein Postulat an der letzten Parlamentssession mit einem gemeinsamen, überparteilichen Vorstoss der Arboner Kantonsräte bei der Thurgauer Regierung. Es bedingt zusätzlich auch der Unterstützung der Gemeinden Roggwil und Berg SG, aber auch der St.Galler. Ich bin der vollen Überzeugung, bei diesem geplanten Angebot geht die Attraktivität der Verbindung Arbon – St.Gallen – und zwar in beide Richtungen – verloren. Statt der Förderung des öffentlichen Verkehrs wird so der Individualverkehr stark zunehmen! Profitieren werden davon einzig die Parkplatzbewirtschafter! Das regionale ÖV-Angebot muss aus- statt abgebaut werden. Wir können vom geplanten Schnellbus ab dem Bushof Hamel über die Landquartstrasse und die Autobahn nach St.Gallen profitieren. Diese Linie bringt aber nur für einen Teil der Arboner Bevölkerung einen Zeitgewinn. Deshalb muss die Forderung an die Verantwortlichen im Thurgau und in St.Gallen ganz klar lauten, dass die Linie 200 auf dieser traditionellen Strecke im gleichen Rahmen weitergeführt wird. Die Entwicklung von Arbon läuft in den nächsten Jahren auf Hochtour. Mit einem überzeugenden ÖV-Angebot werden immer mehr Personen von Stadtzentrum zu Stadtzentrum auf den Bus umsteigen. Laut ÖV-Betreiber konnten in den letzten Jahren die Passagierzahlen jedes Jahr um 3 bis 5 Prozent gesteigert werden! Nutzen wir die letzte Chance mit unseren Volksvertretern und hoffen mit bestechenden Argumenten auf erfolgreiche Verhandlungen mit den Verantwortlichen in Frauenfeld und in St.Gallen!
Werner Keller, FDP Arbon

7 Garagen | 11 Marken | Occasionen | Zubehörteile | Attraktionen

17. autoregio.ch

16. & 17. März 2013
Samstag 10 bis 18 Uhr | Sonntag 10 bis 17 Uhr

Zu gewinnen **20 Gutscheine***
à CHF 250.- im Wert von **5000.-**

Die regionalen Markenvertretungen öffnen bereits zum 17. Mal alle Garagentüren und zeigen die neuesten Modelle, aktuelle Occasionen und viele Zubehörteile. Details unter www.autoregio.ch

*Die Gutscheine gelten für Ersatzteile, Einkäufe oder Arbeiten am Fahrzeug in einer Autoregio-Garage.

winterthur
Finanzielle Sicherheit / neu definiert

Grösste Carthago-Ausstellung in der Schweiz

Frühlings-Ausstellung

Samstag, 16. und Sonntag, 17. März 2013 von 10.00 bis 17.00 Uhr

- Verkauf
- Reisemobilvermietung
- Neugestalteter Zubehör-Shop

Camping & Caravan Center AG
Pündtstrasse 6
9320 Arbon
Tel. 071 440 25 25
www.cccag.ch

Wir zeigen viele Neuheiten 2013

Attraktive Frühlingsangebote

Carthago Premium-Händler

VENDI
ADRIA

Herzlich willkommen!

„Zeit für frischen Wind!“

FORD FRÜHLINGSAUSSTELLUNG
Sparsam, effektiv und trendy. Erleben Sie jetzt die vielfältigste Modellpalette aller Zeiten.

Besuchen Sie uns vom 16.03. bis 17.03.2013
Sa: 10.00 - 18.00, So: 10.00 - 16.00

Garage P. & P. Gartwyl AG
Thurgauerstrasse 27
9400 Rorschach, 071 841 18 77
info@gartwyl.ch, www.gartwyl.ch

Ford
ford.ch

Arboner Ostermarkt

Allerlei Österliches

Samstag, 16. März 2013
9 – 16 Uhr

Auf dem Fischmarktplatz in der Altstadt Arbon

Veranstalter:
InfoCenter
Arbon und Umgebung

ALLTAG

Frühlingsmarkt und «Chilbi» in der Arboner Altstadt
Am Wochenende des 23. und 24. März 2013 findet wieder der beliebte Frühlingsmarkt mit «Chilbi» statt. Damit mit dem Aufbau des Marktes frühzeitig begonnen werden kann, muss die Promenadenstrasse ab dem 19. März für rund eine Woche gesperrt werden.

Die «Chilbi» mit Autoscooter, Karussell und weiteren Bahnen bietet, wie in den Jahren zuvor, für alle Altersgruppen etwas an. Am Warenmarkt vom Samstag wird zudem ein grosses Angebot an Kleidern, Esswaren und Trendartikeln präsentiert. Damit dann auch termingerecht alles steht, ist die Promenadenstrasse ab Dienstag, 19. März bis Montag, 25. März 2013, auch von Richtung Osten (katholische Kirche) nicht mehr durchgehend befahrbar. Davon nicht betroffen sind der Fuss- und Veloverkehr sowie die Anwohner in den Liegenschaften entlang dieses Strassenabschnittes. Die Schausteller sind bemüht, dass die Zu- und Wegfahrt in der Rebenstrasse gewährleistet ist.

Wie schon vor einem Jahr kann der Frühlingsmarkt noch immer nicht über die Rebenbrücke erreicht werden. Im Rahmen der Bauarbeiten zur Neuen Linienführung Kantonsstrasse (NLK) wurde die alte Rebenbrücke 2012 abgebrochen. Bis die neue Brücke wieder offen ist, erreichen Fussgänger den Jahrmarkt am einfachsten über das Parkli oder vom Schloss her durch die Altstadt. *Medienstelle Arbon*

«Sunday Sport» im Stacherholz
Am kommenden Sonntag, 17. März 2013, findet in der Turnhalle Stacherholz ein weiterer «Sunday Sport»-Tag statt. Von 14.00 bis 16.30 Uhr sind alle Kinder der Primarschulen eingeladen, sich in einem Bewegungs-Parcours zu betätigen, Ballsportarten auszuprobieren oder sich bei einem Brettspiel zu verweilen. Organisiert wird der Anlass von der Kinder- und Jugendarbeit und der Ludothek Arbon. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter www.kinderundjugend.arbon.ch. *Medienstelle Arbon*

Aus dem Stadthaus Arbon Stadtverwaltung geschlossen
Am kommenden Mittwoch, 20. März, bleiben die Schalter und Telefonleitungen der Stadtverwaltung Arbon wegen einer internen Mitarbeiter-Informationsveranstaltung ab 16 Uhr geschlossen. Ebenfalls geschlossen bleiben die Büros der Stadtverwaltung über die Osterfeiertage von Donnerstag, 28. März, 16 Uhr bis Dienstag, 2. April, 08.30 Uhr. Wir danken für das Verständnis.

Wiedereröffnung Pilzkontrollstelle



Nachdem in Arbon in den letzten Jahren keine Pilzkontrolle angeboten werden konnte, hat Urs Walser (Bild) dieses Amt per 1. März 2013 übernommen. Urs Walser ist in Arbon wohnhaft und besitzt den vom Bundesamt für Gesundheit anerkannten Ausweis der Schweizerischen Vereinigung amtlicher Pilzkontrollorgane (VAPKO). Seit 2010 amtierte der passionierte Pilzsammler zudem bereits in Altstätten als Pilzkontrolleur.

Eingerichtet wurde die Pilzkontrollstelle an der Schäfli gasse 2 (hinter dem Stadthaus). Die Pilzkontrollstelle Arbon kann nach telefonischer Voranmeldung unter Telefon 071 891 78 68 oder 079 384 65 31 aufgesucht werden. Die Dienstleistung ist kostenlos, die Pilze sind jedoch gereinigt und sortiert in Papiertaschen oder Körben dem Kontrolleur vorzulegen. Das Sammeln von Pilzen ist im Kanton Thurgau auf ein Kilogramm pro Tag und Person beschränkt.

Altpapiersammlung
Morgen Samstag, 16. März, organisiert der Schwimmclub Arbon die Papiersammlung. Die Bündel sind frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitzulegen. Bei Rückfragen und Reklamationen steht die

Kontaktstelle unter 079 642 18 30 gerne zur Verfügung. Nicht in die Papiersammlung gehören: Tetra- und Milchpackungen, verschmutztes Papier wie Haushaltspapier, Taschentücher, Papierservietten sowie alle mit Plastik- oder Alufolien beschichteten Papiere. Diese bitte im Haushalt-Kehricht entsorgen.

Kehrichtabfuhr über die Ostertage
Die Kehrichtabfuhr von Karfreitag, 29. März, im Gebiet südlich der Rebenstrasse wird auf Samstag, 30. März, verschoben. Die Kehrichtabfuhr von Ostermontag, 1. April, in den Gebieten Altstadt, Stachen und Frasnacht fällt ersatzlos aus.

Wir gratulieren
Am vergangenen Sonntag, 10. März, konnte Bertha Geugel-Schulthess am Alpenblickweg 11 in Arbon ihren 90. Geburtstag feiern. Der Jubilarin gratulieren wir auf diesem Wege ganz herzlich und wünschen ihr alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie weiterhin begleiten.

Stadtkanzlei Arbon

Schweizer Jugendmusikwettbewerb

Vorentscheidung in Arbon

Am nächsten Wochenende finden an verschiedenen Orten in der Schweiz die Entrada-Wettbewerbe des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs statt. Zum zweiten Mal werden diese Vorentscheidungen auch in der Musikschule Arbon ausgetragen.

Die jungen Musikerinnen und Musiker haben sich während vieler Wochen auf dieses Ereignis vorbereitet. Sie spielen am Samstag und Sonntag, 16./17. März, in parallelen Wettbewerben in je zwei Sälen des Musikzentrums an der Brühlstrasse 4 in Arbon.

Das Programm
Samstag, 16. März
9.30 bis 16.30 Uhr: Saal EG, Klavier Solo;
9.30 bis 12.30 Uhr: Saal OG, Kammermusik in verschiedenen Besetzungen.

Ahornbäume auf dem Areal Seepark werden ersetzt
Das Areal Seepark ist ein beliebter Aufenthalts- und Ruheort. Zur Verschönerung des Vorplatzes liess der Stadtrat Mitte der goer-Jahre sieben Ahornbäume pflanzen. Da diese trotz intensiver Bemühungen nur schlecht gediehen und die Wurzeln den gepflasterten Platz zerstören, werden sie nun wieder gefällt und durch fünf sommergrüne Laubbäume (Liquidambar styraciflua) ersetzt. Bei dieser Gattung handelt es sich um eine Laubbaumart, die vor allem in Auenwäldern zu finden ist. Diese Bäume haben eine Stammhöhe von rund drei Metern und bei der Pflanzung einen Umfang von rund 20 bis 22 Zentimetern. Im Gegensatz zu den Ahornbäumen werden diese neuen Bäume nicht mehr auf dem Vorplatz, sondern in frisch ausgehobenen Baumgruben am Rande des Platzes gepflanzt. Mit den Fäll- und Ersatzarbeiten wird am Montag, 18. März, begonnen. Die Kosten für die Fällungen und Ersatzpflanzungen betragen rund 7000 Franken. *Medienstelle Arbon*

Sonntag, 17. März
9.30 bis 12.30 Uhr: Saal EG, Klavier Solo;
9.30 bis 13.00 Uhr: Saal OG, Gitarre Solo.
Zum Abschluss findet am Sonntag um 17.00 Uhr im Saal EG des Musikzentrums Arbon das Preisträgerkonzert statt, in dem Musikerinnen und Musiker, welche für ihren Vortrag einen 1. Preis erhalten haben, Auszüge aus ihrem Programm spielen werden. Alle Erst-Preisträgerinnen und -Preisträger qualifizieren sich auch für das Finale, das vom 2. bis 5. Mai in der Musikschule Konservatorium Bern ausgetragen werden wird. Weitere Informationen sind erhältlich unter www.sjmw.ch. Alle Vorträge der Teilnehmenden, wie auch das Preisträgerkonzert, sind öffentlich. Zuhörerinnen und Zuhörer sind im Musikzentrum Arbon willkommen. *mitg.*

Ökum. Nachmittag in Horn
Die beiden Horner Kirchgemeinden laden am Mittwoch, 20. März, um 14.15 Uhr zum ökum. Nachmittag im Kirchgemeindehaus ein. Rosy Zeiter, die bekannte Alleinunterhalterin, lädt zum Mitsingen von alten Schlägern, Oldies, Jodel- und Seemannsliedern ein. Anschliessend gibt es einen feinen Zvieri.
mitg.

STADT ARBON
Altpapiersammlung
Durchgeführt durch den Schwimmclub Arbon
Samstag, 16. März 2013
Mitgenommen werden gebündelte Zeitungen, Heftli, illustrierte und Prospekte. Karton ist separat, zerlegt und verschnürt bereitzuhalten.
Wir bitten Sie, das Abfuhrgut frühzeitig am Sammeltag vor 8.00 Uhr zum Abholen bereitzustellen.
Kontaktstelle: Tel. 079 642 18 30
Auskunft: Freitag 18.00–21.00 Uhr
Samstag 07.30–16.00 Uhr

Pestalozzi Schule Sulgen
Vorteile einer christlichen Privatschule für Ihr Kind
Wir laden alle Interessierten herzlich zum Informationsabend ein.
Mittwoch, 20. März 2013, 19.30 Uhr
www.pestalozzi-schule.ch
Private Tagesschule: 1.–9. Klassen
Poststrasse 12, 8583 Sulgen
Tel. 071 642 28 80

esther buehrer
praxis für klassische homöopathie
kant. appr. naturheilpraktikerin
weitengasse 6/zik · 9320 arbon
telefon 071 440 17 31
esther.buehrer@bluewin.ch
www.estherbuehrer.ch

Grosse Frühlingsausstellung



Das Camping- und Caravan Center an der Pündtstrasse 6 in Arbon (Autobahnausfahrt Arbon-Süd) lädt am kommenden Wochenende, Samstag, 16. und Sonntag, 17. März 2013, von 10 bis 17 Uhr zur grossen Frühlings-Ausstellung ein. Gezeigt werden Neuwagen und Top-Occasionen. Als offizieller Handelspartner von ADRIA-Mobil, FENDT-Caravan und als einziger Schweizer Premiumpartner von CARATHAGO-Reisemobilbau werden die Neuheiten 2013 präsentiert. Attraktive Früh-

lingsangebote der verschiedenen Reisemobile warten jetzt auf die Besucher. Im grosszügig, neu gestalteten Zubehörshop finden sie alles, was man als Camper braucht. Für unvergessliche Ferien stehen über zehn neue oder neuwertige Fahrzeuge verschiedener Grössen zur Verfügung. Während der Ausstellung kann man sich in der Festwirtschaft verwöhnen lassen und sich auf die neue Reisesaison freuen. – Weitere Infos unter www.cccag.ch

ArFa lädt zur Börse ein
Am 15./16. März findet die Kinderkleiderbörse des Arboner Familientreffs (ArFa) im katholischen Pfarreizentrum statt. Das Börsenteam mit Jacqueline Garnitschnig, Barbara Schiavo und Claudia Bollinger kennt die Vorzüge einer Kinderkleiderbörse aus eigener Erfahrung. Sie laden Eltern ein, saubere, gut erhaltene und modische Kinderkleider von Grösse 62 bis 176, Spielsachen, Bücher, CD- und DVD, welche nicht mehr gebraucht werden, zu bringen. Annahme ist heute Freitag, 15. März, von 9.00 bis 11.00 Uhr und von 13.30 bis 15.00 Uhr. Der Verkauf findet heute Abend von 18.30 bis 20.00 Uhr und morgen Samstag, 16. März, von 9.00 bis 10.30 Uhr statt. Die Auszahlung sowie die Rückgabe der nicht verkauften Artikel erfolgt von 14.00 bis 14.30 Uhr. 10 Prozent des Verkaufserlöses fliessen in die Kasse des ArFa zur Unkostendeckung. – Weitere Infos unter www.kath-arbon.ch/arfa via Email: arfa.boerse@bluewin.ch
mitg.

Kinderkleiderbörse in Steinach
Am Samstag, 20. April, findet im Steinacher Gemeindesaal die Kinderkleiderbörse von «Kids & Family» statt. Von 9.00 bis 10.00 Uhr ist Annahme, von 14.00 bis 15.30 Uhr Verkauf und von 17.00 bis 17.30 Uhr Rückgabe. Kinderkleider für den Frühling und Sommer, Umstandsmode, Spielzeug, CDs, DVDs und Babyzubehör; all das und noch mehr kann an dieser Börse verkauft und gekauft werden. Etiketten zum Beschriften der Artikel können unentgeltlich bezogen werden. Auch grosse Grössen sind gesucht! Infos bei «Kids & Family», Karin Pecik, 071 845 35 54 oder kids-family@gmx.ch
Dieses Jahr wird die Börse erstmals kombiniert mit dem Kinderflohmarkt; die beste Gelegenheit also, sich von alten Spielsachen zu trennen und dafür das Sackgeld etwas aufzubessern. Spiele, Puppen, Autos, Stofftiere, Krimskräms... – alles wird verkauft und vermarktet. Anmeldungen nimmt ebenfalls Karin Pecik entgegen.
mitg.

Adesso zeigt Modetrends



Die Trend-Fashion-Show der Boutique Adesso im Arboner Einkaufszentrum Novaseta ist immer sehr gut besucht. So konnten Reto Scherrer, Alexandra Gabathuler und ihr Team kürzlich bei der Präsentation der Mode Trends für Frühjahr / Sommer 2013 wiederum zahlreiche Gäste begrüßen. Das «Novaseta-Gesicht» Alena, ex Mister Schweiz Stephan Weiler, die ex Miss Ostschweiz sowie weitere sieben Models präsentierten die «Must haves» der Saison.
mitg.

Das Römerhofareal – immer wieder Projektstudien

Kahlschlag im 1966

Seit Jahrzehnten dient das brach liegende Grundstück hinter dem Arboner Römerhof als begehrter Parkplatz. Die in den letzten Tagen im Landenbergsaal ausgestellten Pläne und Modelle lassen die baldige Überbauung der letzten noch freien Fläche in der Altstadt erahnen.

Coiffeur, Damenscheiderei, Glättereier, Uhrmacher, Bäckerei, Fuhrhaltereier. Alte Einwohnerverzeichnisse künden von Berufen, die teilweise längst nicht mehr existieren: Färber, Stoffdrucker, Bandweber, Sticker, Textil-Modelstecher, Strumpfweber, Feilenhauer, Rebbauer, Tagelöhner, auch Zimmermann, Schreiner, Schlosser, Mechaniker, Monteur, Notar und Säckelmeister (Gemeindekassier).

Die historisch wertvolle Nachbarschaft – Römerhof, Torwächterhaus, Gutenberg, Rollenturm und ehemalige Schädlerfabrik – verlangt entsprechend rücksichtsvolles Vorgehen der planenden Architekten. Jüngeren Jahrgängen dürfte die Vergangenheit des Areals kaum bekannt sein; ältere mögen sich vage an einige Häuser erinnern.

Projektstudien, Pläne, Modelle

Ein erstes Haus – Ecke Farb- und Freiheitsgasse – fällt 1942 der Spitzhacke zum Opfer, ein weiteres 1959. 1966 folgt dann der Kahlschlag. Grund dafür ist ein anspruchsvolles Bauvorhaben mit Einbezug des Grundstücks «zum Gutenberg», das dann doch nicht verwirklicht wird. Auch weiterhin fehlt es nicht an Ideen für eine zukünftige Nutzung des Areals. In den 1970er-Jahren stellen Investoren und Architekten aus dem In- und Ausland fast regelmässig ihre Projektstudien, Pläne und schönen Modelle im Stadthaus vor: Wohn- und Parkhäuser, Ladengeschäfte und Büros, eine feu-

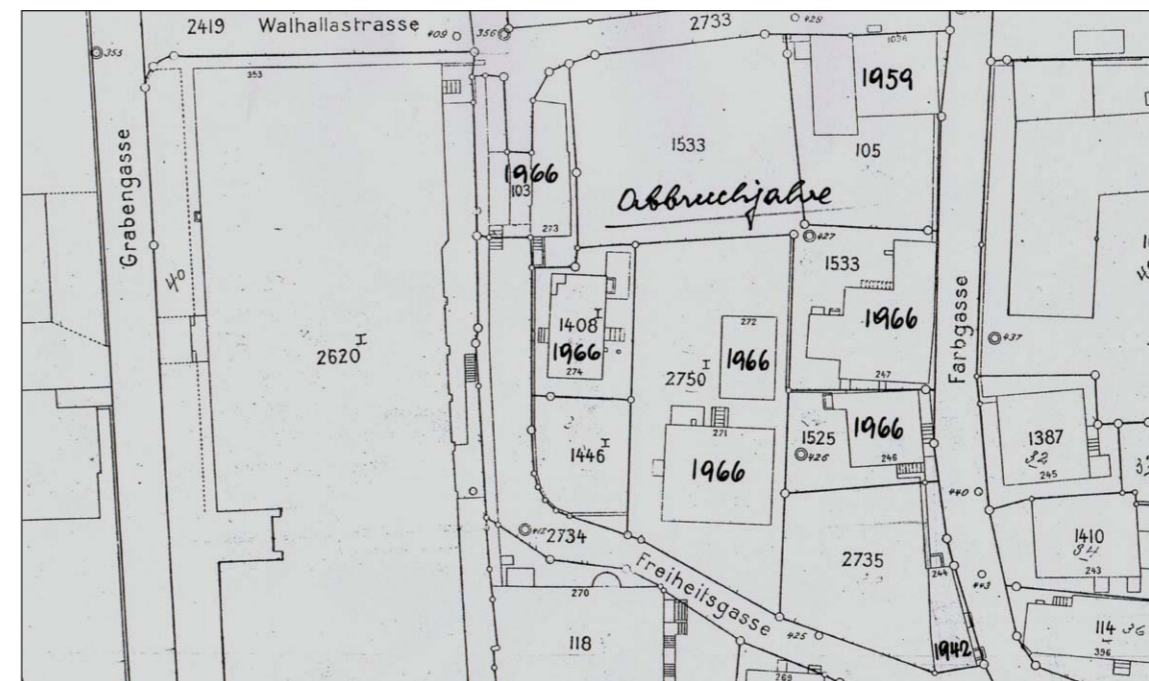
Ein Blick zurück

Deshalb ein Blick zurück in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts: Das Baugebiet – eingegrenzt zwischen Farb- und Walhallastrasse und durchgehender Freiheitsgasse – ist einst ein dicht bebautes Quartier. In den bescheidenen Häusern wohnen Fabrikarbeiter, Tagelöhner und Handwerker mit ihren Familien. Hinzu kommen einige kleine Geschäfte:



Das Turmhaus an der Freiheitsgasse an der Arboner Stadtmauer mit Details von der Südseite stand einst in einem dicht bebauten Quartier.

dale Seniorenresidenz. Baumaschinen fahren allerdings nie auf. Die schliesslich vielen Autofahrern willkommene jahrzehntelange Nutzung als Parkplatz soll nun aber bald vorbei sein.
Hans Geisser



Ein Grundrissplan um 1966 zeigt, welche Gebäude später abgerissen wurden.

Fotos: Archiv Historisches Museum

Überbauung Areal Römerhof
Die St.Galler Piora Development AG entwickelt auf dem brachliegenden Areal hinter dem Römerhof eine Überbauung mit 28 Wohnungen und 30 öffentlichen Parkplätzen (siehe «felix. die zeitung.» Nr. 8 vom 1. März 2013). Das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs stammt vom Architekturbüro Lukas Imhof, dipl. Architekt ETH / SIA, Zürich. Es zeichnet sich durch einen siebengeschossigen Wohnbau aus, der den Auftakt zur neuen Überbauung mit einem Investitionsvolumen von rund 15,5 Mio. Franken bildet. Zwischen dem Römerhofgebäude und der alten Stadtmauer soll eine Abfolge von Wegen und Plätzen entstehen. Derzeit wird ein Baugesuch ausgearbeitet. Ein Baubeginn soll frühestens im kommenden Jahr möglich sein.
red.

**Blechbearbeitung
Lasercenter
Nauticbedarf**



Zwickler Metalltechnik AG
Rorschacherstrasse 42
CH-9323 Steinach
Tel. 071 844 11 20
Fax 071 844 11 30
www.zwicklerag.ch
www.laserbearbeitungen.ch

Gartenpflege & Umgebungsarbeiten



BEAT RIBI
Flurstrasse 7
9323 Steinach
Tel. 071 446 79 69

Wir empfehlen uns für:
Baumpflege (Schneiden, Spritzen, usw.)
Rasenpflege (Mähen, Lüften, Vertikutieren)
Hecken schneiden • Bepflanzungen
Sitzplatz • Autoabstellplatz
Gartenweg • Holzzäune • Eisenzäune
Sichtschutz aus Palisaden,
Eisenbahnschwellen, usw.

Rufen Sie an!
Gerne unterbreite ich Ihnen eine Offerte
www.gartenbau-ribi.ch

**SCHREINEREI
huser**

Einbauküchen
Möbel
Innenausbau
Kunden-Service

Das starke Team für perfekte Küchen.

9323 Steinach
Hauptstrasse 8
Tel. 071 446 26 44
www.schreinerei-huser.ch

für schöneres Wohnen



Gerschwiler
Farb- und Glasdesign

Glasbruch?
Notfall-Nr. 079 703 60 66

Weidenhofstrasse 9c
9323 Steinach
Tel./Fax 071 446 94 36
e.gerschwiler@farb-und-glas.ch
www.farb-und-glas.ch

Beschichtungen in Nano-Technik!

**DUPPER
SANITÄR**



**DUPPER
HEIZUNG**

Sanitär- und Heizungsinstallationen
in Um- und Neubauten
Planung, Beratung und Ausführung
von Badumbauarbeiten
Solaranlagen, Komfortlüftungen
und Staubsauger Anlagen

Dupper GmbH, Sanitär und Heizung
Tel. 071 440 40 10, Fax 071 440 40 20
info@dupper.ch, www.dupper.ch

Für schattige Stunden
an sonnigen Tagen
Sonnenschirme
und Sonnenstoren

SCHEWILLER

Verkauf
und Reparaturen

**ROLLADEN STOREN
ALU-FENSTERLÄDEN**

Böllentretter 3
9323 Steinach
TEL./FAX 071 446 75 21
Natel 079 697 51 21



Frenicolor GmbH
Ihr Malerfachbetrieb

... denn nur anstreichen kann jeder,
malen hingegen will gelernt sein.

Rebaldenstrasse 7 9320 Arbon
Telefon 071 446 83 33 Mobile 079 422 34 33
E-Mail: malerfachbetrieb@frenicolor.ch

GEWERBEVEREIN STEINACH

Im 19. Jahrhundert war Steinach ein reines Bauern- und Fischerdorf. Im Laufe der Zeit entwickelte es sich zum schönen Wohn- und Arbeitsort. Steinach zählt heute insgesamt rund 140 Gewerbe-, Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe mit etwa 1920 Voll- und Teilzeitarbeitsplätzen. Nebst den bestehenden Industriebetrieben verfügt Steinach über verschiedene Klein- und Mittelbetriebe, welche das wirtschaftliche und finanzielle Rückgrat der Gemeinde festigen.

Erste Erwähnung findet Steinach im Jahre 769 im Zusammenhang mit der Rückführung des Leichnams von Otmar von St.Gallen von der Insel Werd bei Eschenz. Otmar wurde 759 zum Hungertod verurteilt, dann begnadigt und zu lebenslanger Haft auf der Insel Werd verurteilt, auf der er noch im selben Jahr verstarb. Zehn Jahre später überführten Mönche des Klosters St.Gallen den Leichnam über den Bodensee und entlang der Steinach zurück in ihr Kloster. Zu dieser Zeit wird im Gebiet des heutigen Steinachs ein Hof mit dem Namen Villa Steinaha und eine Anlegestelle für Schiffe vermerkt.

Gredhaus im Jahr 1473 erbaut
Eine Urkunde von 782 erwähnt eine Landschenkung an das Kloster St.Gallen. 1459 wurde die Vogtei Steinach an die Stadt St.Gallen abgetreten, die 1473 das Gredhaus bauen liess. Das heute noch bestehende Gebäude diente als Getreidespeicher. 1490 trat die Stadt St.Gallen die Vogtei Steinach an die Fürstabtei St.Gallen ab. 1529 wurde in Steinach die Reformation durch-

Steinach – ein aufstrebender Wirtschaftsstandort am oberen Bodensee Rückgrat der Gemeinde



geführt, die bereits 1532 mit der Rückkehr zum alten Glauben endete. Bis 1742 gehörte auch Tübach zur Pfarrei Steinach. Während der Helvetik 1798 bis 1803 gehörte Steinach zum Kanton Säntis, danach zum neu gegründeten Kanton St.Gallen. Von 1803 bis 1832 waren auch die benachbarten Orte Tübach und Berg Teil der Politischen Gemeinde Steinach. Zwischen 1850 und 2000 vervierfachte sich die Bevölkerungszahl Steinachs von rund 750 auf etwa 3000 Einwohner und stieg seither noch leicht an. Viele Arbeitsplätze entstanden im späten 19. sowie im 20. Jahrhundert im benachbarten stark industrialisierten Arbon, was für entsprechenden Zuzug sorgte. Ende 2010 hatte die ausländische Wohnbevölkerung einen Anteil von 21 Prozent.

ten Arbon nach Steinach. Steckverbindungen für die Automobilindustrie produziert die TE Connectivity (früher Tyco Electronics Logistics AG und AMP), und als Dienstleister der Elektronikindustrie ist Variosystems AG tätig. In einer ehemaligen Halle der Arboner Saurer-Werke, die auf Steinacher Boden steht, befindet sich die Produktion des Mörschwiler Fensterherstellers swisswindows AG (früher Dörig Fenster, heute zur swisspor-Gruppe gehörend). Die Raiffeisenbank Steinach, die heute zur Raiffeisenbank Regio Arbon gehört, wurde 1923 gegründet.

Dämpfer für Wirtschaftsstandort
Einen Dämpfer hat der Wirtschaftsstandort Steinach kürzlich erhalten. Wie im St.Galler Kantonsparlament beschlossen wurde, wird das geplante Fischereizentrum in Steinach nicht gebaut. In der Schlussabstimmung wurde das «qualifizierte Mehr» nicht erreicht – wegen einer Stimme (14 der 120 Ratsmitglieder fehlten)! Damit ist das geplante Zentrum für 12,8 Mio. Franken als Ersatz für eine alte Fischzuchtanlage in Rorschach vom Tisch. Für Steinach hat dieses knappe Nein wirtschaftliche Konsequenzen. Denn unter dem Nein des Kantonsrates leidet vor allem auch eine Steinacher Firma: die TE Connectivity mit rund 400 Mitarbeitenden, die mit Seewasser aus Umweltgründen ein neues Kühlsystem einbauen und das Wasser gemeinsam mit dem geplanten Fischereizentrum nutzen wollte. Nun steht das Unternehmen vor einer komplett neuen Ausgangslage, denn bei TE Connectivity wurde der politische Prozess abgewartet... ohne einen «Plan B». red.

Industrialisierung hält an
Vor der Industrialisierung gehörten Landwirtschaft und Fischfang zu den dominierenden Erwerbszweigen, ab dem 17. Jahrhundert auch die Leinwandproduktion. Deren Bedeutung nahm mit dem Siegeszug der Baumwolle Ende des 19. Jahrhunderts wieder ab, wurde aber um 1900 durch die Einführung der Stickereiindustrie abgelöst. Diese wiederum wurde durch die Wirtschaftskrise der 1920er- und 1930er-Jahre schwer getroffen. Nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden zahlreiche Industriebetriebe in Steinach. Diese Entwicklung hält bis heute an. In der Metallverarbeitung sind es die zur AFG-Gruppe gehörende STI Surface Technologies (früher Hartchrom AG) und die Trunz-Gruppe. Die Hügli-Nährmittel AG zog 1974 aus dem benachbar-



Ihr Dachdecker

- Steildächer
- Flachdächer
- Fassadenbau
- allg. Renovationen

9323 Steinach • Natel 079 446 78 91

**Letti
ihr Maler**

Es muss nicht immer nur weiss sein...

Rodolfo Letti
Sonnenweg 1
9323 Steinach
Fon 071 446 07 83
Mobil 079 447 90 68
ihr-maler@bluewin.ch



**W. PETERER
BAUUNTERNEHMUNG
STEINACH**

HOCH- UND TIEFBAU

Schöntalstrasse 7, 9323 Steinach
Tel. 071 446 15 19 / Fax 071 446 49 32
www.peterer-bauunternehmung.ch

**ZWEIRADSPORT
HEIM**
9323 Obersteinach

Ihre Offizielle **SUZUKI- + Peugeot-**
A-Vertretung
Reparaturen aller Marken

Rorschacherstrasse 5
Telefon 071 841 44 47
Telefax 071 840 01 05
E-Mail info@heimarbon.ch



Elektrische und elektronische Steckverbinder und Komponenten

TE Connectivity Solutions GmbH
Ampèrestrasse 3, 9323 Steinach
Tel. 071 447 0 447
www.teconnectivity.ch

CRAZY LOBSTER SAILING

Segel- und Motorbootschule
in Horn am Bodensee

**Motorbootschule
Jetzt anmelden**

Ab April:
Beginn Segelschule

Jetzt anmelden!
Telefon 078 606 40 05
Internet: www.crazy-lobster.ch
E-Mail: info@crazy-lobster.ch

Ideen in Holz.ch



GEBHARD MÜLLER AG
HOLZBAU – SCHREINEREI
9323 STEINACH

Ihr Holzbau-Partner in der Region für:

X Holzkonstruktionen	X Dachfenster, Dachaufbauten
X Innenausbau	X Schränke, Türen
X Wärmedämmungen	X Neubau, Umbau, Renovationen

Rorschacherstrasse 1 9323 Obersteinach
Tel. 071 44 66 131 Fax 071 44 67 112
info@ideen-in-holz.ch www.ideen-in-holz.ch



Malergeschäft SEM GmbH
www.malergeschaefft-sen.ch

Malerei • Tapeten • Stuckaturen • Kunststoffputze
Fassadenarbeiten • Um- & Neubauten

9323 Steinach Böllentretter 22 Postfach 59
Tel. 071 446 81 15 Mobile 079 276 22 52
Fax 071 446 88 40 info@malergeschaefft-sen.ch

**Gewerbeverein
Steinach**
www.gewerbeverein-steinach.ch

Hauptversammlung
21. März 2013

Nächster Ausflug
Richtung Appenzell, 6. Juni 2013

Obstsortensammlung Roggwil – blühender Oberthurgauer Verein

Am 6. März fand im «Ochsen» Roggwil die 20. Hauptversammlung des Vereins Obstsortensammlung Roggwil statt. 106 Aktiv- und Passivmitglieder nahmen an der Veranstaltung teil und liessen sich über den prächtig wachsenden Hochstammobstgarten in Hofen, aber auch über den Zustand, die Aktivitäten und die Finanzen des Vereins informieren. Nach 19 jähriger Aufbauarbeit hat Mitinitiant und Präsident Heinz Daepf, Roggwil, das Präsidium einem jungen Nachfolger, Thomas Alder aus St.Gallen, weitergegeben.

Der 1994 gegründete Verein verfolgt drei Ziele:

- möglichst viele alte Obstsorten (Äpfel, Birnen, Zwetschgen, Pflaumen und Kirschen) auf 320 Hochstammbäumen zu erhalten.
- den Nachfahren einen prächtigen Hochstammobstgarten, wie diese bis 1960 im Oberthurgau verbreitet waren, zu hinterlassen.
- den Aktivmitgliedern die nötigen Kenntnisse über Pflanzung und Pflege von Hochstammobstbäumen zu vermitteln.

Alle 320 Bäume wurden durch die Aktivmitglieder gepflanzt. Die Bäume werden jährlich durch die Aktivmitglieder geschnitten. Auch die Obsternte wird durch die Mitglieder ausgeführt. Der Verein zählt heute 415 Mitglieder, nämlich 205 Aktiv- und 210 Passivmitglieder.

Viele von ihnen verfügen über gute Obstbaukenntnisse, für die Mehrheit der Mitglieder ist Obstbau etwas Neues, ein Ausgleich zum Berufsalltag, ein Hobby. Jedermann oder Frau kann in diesem Verein mitmachen. Aktivmitglieder bezahlen 20 Franken Jahresbeitrag und verpflichten sich, zwei halbe Tage pro Jahr mitzuarbeiten. Passivmitglieder bezahlen 30 Franken Jahresbeitrag ohne weitere Verpflichtungen. Mehr Informationen unter www.obstsortensammlung.ch

Zum Abschluss der Hauptversammlung hielt Sonia Petignat-Keller, Leiterin Forschungsgruppe Lebensmittelqualität der Forschungsanstalt Wädenswil ACW, ein interessantes Referat über das Brennen von Edel-Brantweinen.

mitg.

Projektwoche im Reben 25 – vielseitige Problemlösungen

Erfreuliche Arbeitsmoral



Checkübergabe mit Clowns: die Schülerinnen Lea Roth (links) und Selina Huwiler übergeben den Check zuhanden der Stiftung Theodora.

(Bild: Fritz Heinze)

Kürzlich konnten Selina Huwiler, Steinach, und Lea Roth, Stachen, den Clowns im Kinderspital St.Gallen 500 Franken für die Stiftung Theodora übergeben. Damit hatten die beiden Sektorschülerinnen die Aufgabe der Projektwoche in der Sekundarschule Reben 25 erfüllt.

Der Beginn der Projektwoche 2013 in der Sekundarschule Reben 25 bedeutete für die rund 60 Schülerinnen und Schüler keinen Spass; sie waren gefordert bei ihrem Entscheid und der Suche nach guten Projekten.

1000 Franken erwirtschaftet

Die Mädchen wählten die Herstellung von Kleidern, Arbeiten im Textilbereich, Parfümherstellung, Hygieneprodukte, Tinkturen aus Heilkräutern sowie Gummibärliproduktion aus. Bei den Knaben standen handwerkliche Arbeiten im Vordergrund: Möbelstücke aus Metall und Holz, Architekturarbeiten und – ganz exklusiv – einen Rollator mit einem Töfflimotor ausgerüstet, sowie Arbeiten im Computerbereich. Aus der Sicht von Thomas Hofer, einem der in die Projektwoche involvierten Lehrer, geht es speziell um die Planungsarbeit der Schüler, die gemachten Erfahrungen und auch um die Notwendigkeit zu reflektieren, was gut und was weniger gut

war an ihrer Arbeit: «Wichtig ist es für die Schüler, sich selbst vor Augen zu halten, was man schon beherrscht.»

Unterwegs in Steinach und in Stachen erwirtschafteten die beiden Sektorschülerinnen Selina Huwiler und Lea Roth beim Verkauf ihrer Produkte rund 1000 Franken. Die zwei Mal 500 Franken gehen an die Stiftung Theodora für die Finanzierung der Spitalclowns und an die Stiftung Wunderlampe, die schwer oder chronisch kranken Kindern Wünsche erfüllt.

Die Erfolgsstory Projektwoche

Für Schulleiter Albert Kehl ist die Projektwoche an sich eine Erfolgs-story: «Wir können damit den Schülerinnen und Schülern in der Endphase ihrer Schulzeit mit diesem Modul eine Attraktivität hineinbringen. Sie müssen selbstständig arbeiten, sie übernehmen Verantwortung mit der Erarbeitung des selbstausgewählten Projekts.» Erfreut zeigt er sich auch über die Arbeitsmoral aller Teilnehmenden. Und mit der Ausstellung von gestern Donnerstag, zu der auch die künftigen Lehrmeister eingeladen waren, haben die Beteiligten einen Beleg, dass hinter dem grossen Aufwand auch ein Sinn steht, betont Albert Kehl.

Fritz Heinze

HV des EVFS Frasnacht-Stachen

Kürzlich trafen sich 52 Mitglieder des Einwohnerverschreibens Frasnacht-Stachen zur Hauptversammlung in der Glögglistube in Frasnacht. Im geschäftlichen Teil liess der Präsident, Urs Mevius, das Vereinsjahr 2012 nochmals Revue passieren. Für den zurückgetretenen Herbert Zauta wurde einstimmig Ernst Walsen in den Vorstand des EVFS Frasnacht-Stachen gewählt.

Mit wenigen, jedoch gut besuchten Anlässen, kann der Vorstand auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Auch im 2013 sind, nebst den Veranstaltungen für die Mitglieder, zwei Anlässe für die Öffentlichkeit geplant. Im Juli wird an der Sommernachtsbar der Ferienbeginn gefeiert und im November lädt der Einwohnerverschreib Frasnacht-Stachen alle zum Kulinarischen Abend in die Mehrzweckhalle in Frasnacht ein.

Mehr Infos zum EVFS Frasnacht-Stachen unter www.einwohnerverein.ch.

mitg.

Wechsel in der Frauenwerkstatt

An der Generalversammlung der Frauenwerkstatt Arbon hielt Präsidentin Marlene Nägele in ihrem Jahresbericht Rückblick auf ein äusserst abwechslungsreiches, kreatives Jahr. Sie amtet seit der Gründung des Vereines im Jahr 2005 als Präsidentin und bot immer wieder verschiedenste Kurse an; sei es im Töpfern, Betonieren, Malen oder dem Herstellen von Krippen und Krippenfiguren. Ihr Ideenreichtum und Elan scheinen keine Grenzen zu kennen! Trotzdem fand sie es nach acht Jahren an der Zeit, die Führung der Frauenwerkstatt in andere Hände zu geben. Rita Nüesch, ursprünglich gelernte Werklehrerin, wurde einstimmig zur neuen Präsidentin gewählt. Sie wird einem Verein vorstehen, der wie in den Statuten festgehalten bezweckt, die Kreativität, den Ausdruck und die Kollegialität unter Frauen zu fördern. Am 1. Juni 2013 wird die Frauenwerkstatt zum «Tag der offenen Tür» einladen um ihre Räumlichkeiten und Werke zu präsentieren. – Das Jahresprogramm und weitere Infos unter www.frauenwerkstatt.ch oder direkt bei Präsidentin Rita Nüesch, Tel. 071 911 15 63.

mitg.

Sekundarschulpräsident Hanspeter Keller wird neuer CEO der Suisag in Sempach

Zurück zu den Wurzeln

Schweine waren sein Kerngeschäft, und Schweine werden auch die weitere berufliche Laufbahn von Hanspeter Keller prägen. Der zurücktretende Präsident der Sekundarschulgemeinde Arbon wechselt als Geschäftsleiter zum Dienstleister Suisag in Sempach: «Das ist wie ein Sechser im Lotto!»

Hanspeter Keller, machen Sie als Präsident der Arboner Sekundarschulgemeinde einen Rückzieher?

Hanspeter Keller: In keinsten Art und Weise! Mir hat sich eine neue berufliche Perspektive eröffnet, die ich mir nicht entgehen lassen wollte.

Weshalb haben Sie über Ihren Rücktritt so spät informiert?

Am 28. Februar wurde ich vom Verwaltungsrat der Suisag gewählt, und am 4. März – also zum für mich frühestmöglichen Zeitpunkt – habe ich die Wahl intern kommuniziert.

Gehen Sie gerne nach Sempach?

Ja, ich freue mich riesig. Diese Stelle ist wie ein Sechser im Lotto! Eine solche Chance, mit 50 Jahren beruflich nochmals durchzustarten, erhält nicht jeder.

Worin besteht diese Chance?

Ich habe bei Suisag die Möglichkeit, die beiden wesentlichen beruflichen Pfeiler in meinem Leben in einer Stelle zu vereinen. Einerseits spreche ich vom Fachwissen rund um die Schweineproduktion und andererseits von der in der Schulbehörde gewonnenen Führungserfahrung.

Die SSG Arbon beschäftigt rund 100 Mitarbeitende... und die Suisag?

Ebenfalls rund 100 Personen. Die Suisag ist genau gleich organisiert wie die SSG. In Arbon waren es drei Schulzentren, und in Sempach leite ich drei Geschäftsbereiche mit einer hohen Autonomie. Diese Struktur, die ich bei der SSG Arbon mit aufgebaut habe, liegt mir sehr gut.



Der 49-jährige Hanspeter Keller ist seit 2007 Präsident der Sekundarschulgemeinde Arbon. Er wird sein Amt auf die Sommerferien hin abgeben und als Geschäftsleiter zur Suisag in Sempach wechseln.

Wann ziehen Sie nach Sempach?

Das ist noch nicht im Detail geregelt. Derzeit gehe ich davon aus, dass ich in Sempach Wochenaufenthalter sein und meinen Wohnsitz in Roggwil behalten werde.

Blieben in Ihnen «präsidiale» Resentiments haften?

Nein, überhaupt nicht! Ich blicke auf eine spannende Zeit zurück, in welcher ich – vorab in den Schulleitungen – wertvolle Menschen kennenlernen durfte, mit denen ich eng zusammenarbeiten konnte. Weiter hatte ich das Glück, dass sämtliche Abstimmungen und Vorlagen vom Souverän angenommen wurden...

...all das tönt zwar sehr positiv, doch können Sie wohl kaum verheimlichen, dass gewisse Wahlen und Sachgeschäfte nicht rund liefen...

...das stimmt. Aber ich hatte nie das Gefühl, dass ich deswegen als Person angegriffen wurde.

Angenommen, Sie hätten im Februar 2011 auch das Präsidium der Primarschulgemeinde Arbon übernommen... wären Sie dann in Arbon geblieben?

Diese Frage ist zwar hypothetisch. Aber wenn ich das Doppelpresidium besetzt hätte, dann wäre dies

für mich sicher eine Verpflichtung gewesen, mehr als zwei Jahre im Vollamt zu bleiben.

Wäre die Arboner Primarschulpräsidentin eine Option für Ihre Nachfolge in der SSG Arbon?

Da mische ich mich sicher nicht ein. Ich finde jedoch, dass eine Schule in der Grössenordnung der Arboner Primar- und Sekundarschule von einer einzigen Person geleitet werden sollte, um auch auf dieser Stufe eine hohe Professionalität gewährleisten zu können.

Hanspeter Keller, Sie hinterlassen eine gehörige Portion Schulden...

...in der Tat ist die finanzielle Situation angespannt. Deshalb habe ich mir über meinen Rücktritt auch besonders intensive Gedanken gemacht. Aber der Zeitpunkt eines Wechsels ist wohl immer richtig oder immer falsch...

...negativ nachklingen wird auch das Debakel mit der Sporthalle...

...für mich überhaupt nicht. Natürlich habe ich eine subjektive Haltung, aber ich bin überzeugt, dass wir nach dem Debakel das Optimum herausgeholt haben...

...versicherungstechnisch? Genau! Die rund 1,2 Mio. Franken

Neuer Geschäftsleiter der Suisag

Der Verwaltungsrat der Suisag, dem Dienstleistungszentrum für die Schweineproduktion in Sempach, hat an seiner Sitzung vom 28. Februar 2013 Hanspeter Keller aus Roggwil zum neuen Geschäftsleiter gewählt. Er wird Nachfolger von Ruedi Mani, welcher Ende 2013 in Pension geht. Der 49-jährige Hanspeter Keller ist Ing. Agr. ETH und kennt die Schweineproduktion laut Informationen der Suisag aus seiner rund 15-jährigen Praxiserfahrung als Leiter eines Kernzuchtbetriebes sehr gut. Er habe viel Führungserfahrung und Kenntnisse im Management einer Unternehmung, begründet die Suisag die Wahl.

Der Roggwiler Hanspeter Keller engagierte sich während acht Jahren aktiv in den Gremien der Suisseporcs. Als Präsident der Sektion Ostschweiz war er Mitglied des Zentralvorstandes der Suisseporcs und während vier Jahren deren Vizepräsident.

Hanspeter Keller bringe beste Voraussetzungen mit, so ist aus Sempach zu erfahren, um das Dienstleistungszentrum Suisag zu leiten. Er wird seine neue Stelle Mitte Jahr antreten und die operative Verantwortung als Geschäftsleiter der Suisag am 1. Januar 2014 übernehmen. red.

decken den Schaden mehr als ab. Über die Baurechnung wird der Souverän deshalb sicher nicht zusätzlich zur Kasse gebeten.

Würden Sie die Sporthalle auf Anfrage bis zum Schluss begleiten?

Wenn dies einem Wunsch entspricht, kann man darüber mit mir sicher reden.

Wie viel haben Sie in Ihrer schulischen Laufbahn «verbaut»?

Das dürften insgesamt rund 60 Mio. Franken sein!

Und was bleibt in Erinnerung?

Die Gewissheit, etwas bewegt zu haben. Dabei spreche ich nicht von den Bauten, sondern von der schulischen Infrastruktur mit den Schulleitungen und durchlässigen Sekundarschulen. Auf unsere drei starken und eigenständigen, qualitativ identischen Zentren bin ich stolz! eme

«Philip Maloney»-Lesetour
Am Donnerstag, 21. März, um 20 Uhr organisiert der Horner Kreis im Rahmen der Wendekreis-Bar im evang. Kirchgemeindehaus in Horn einen weiteren Event. In Zusammenarbeit mit der Horner Bibliothek präsentiert er einen unterhaltsamen Kriminalabend mit den haarsträubenden Fällen des Philip Maloney von Roger Graf mit den Schauspielern Michael Schacht und Jodoc Seidel. Damit bietet sich Gelegenheit, die Hörspiele live zu erleben als unterhaltsames Ereignis, gewürzt mit Seitenhieben zur aktuellen Weltlage. Der Eintritt kostet 20 und für Schüler 10 Franken. *mitg.*

«Right Move» – Vorteile für alle
Um die Vorteile umweltfreundlicher Spitzentechnologie für alle erschwinglich zu machen, präsentiert Ford «The Right Move» mehr Effizienz und mehr Fahrspass für weniger Geld. So senkt Ford als erster Anbieter in der Schweiz die Listenpreise für alle Personenwagen und führt gleichzeitig eine einfache verständliche Prämie ein. Ford bietet mit dem 1.0-Liter-Eco-Boost-Motor einen der sparsamsten Motoren überhaupt. Dank «The Right Move» wird umweltfreundliches Autofahren so attraktiv und günstig wie nie zuvor, denn die tiefen Kosten beziehen sich nicht nur auf die Anschaffung. Mit den EcoBoost-Motoren sparen Benutzer auch Geld beim Tanken und bei der Motorfahrzeugsteuer (TG und SG). Wer sich bis 31. März 2013 für einen neuen Ford entscheidet, profitiert von fünf Jahren Garantie (Werksgarantie zwei Jahre plus drei Jahre Gratis-Verlängerung Ford Protect). Die vielfältigste Modellpalette wird bei Garage Stäheli AG an der Bahnhofstrasse 65 in Neukirch-Egnach gezeigt. *mitg.*

Nordic Walking für Senioren
Nordic Walking ist ein schonendes Ganzkörpertraining mit maximalem Effekt. In fünf Lektionen werden in Arbon Nordic-Walking-Kurse von ausgebildeten Leiterinnen vermittelt. Die Kurse beginnen am Mittwoch, 10. April. Treffpunkt: Strandbad Parkplatz. – Weitere Auskünfte erteilt Claudia Wüthrich, 071 446 05 60, oder Pro Senectute unter 071 626 10 93. *mitg.*

Zum Gedenken an Perpetua Gerster

Lebwohl, Perpetua. Genau dieses Abschiedswort hat sie selbst gerne vertrauten Personen und jenen, die sie einfach mochte, mit auf den Weg gegeben. Nie hätte ich gedacht, als am vergangenen Sonntag das Telefon klingelte, was für eine Nachricht mir ihr Mann Heinz überbringen würde. Bei den ersten Worten hoffte ich noch, dass der Anruf einen andern Grund haben könnte. Aber schon am Ende des ersten Satzes musste ich jäh vernehmen: es ist etwas sehr Schlimmes mit Perpetua geschehen. Ungläubig und wortlos musste ich ihren so plötzlichen und endgültigen Abschied zur Kenntnis nehmen.

Perpetua Gerster hatte ab dem Jahr 1988 zwölf Jahre lang im damaligen Zivilstands- und Bestattungsamt der Munizipalgemeinde Arbon und in den späteren Einwohnerdiensten zuerst als Mitarbeiterin und später als 1. Stellvertreterin gewirkt. Vor der Einführung der elektronischen Registerführung kamen die meist freudestrahlenden Väter vom damaligen Arboner Krankenhaus an der Rebenstrasse direkt ins Stadthaus, um die Geburt persönlich anzuzeigen. Die handschriftlichen Einträge ihrer «Chindli» ins massive Lederregister war Perpetuas liebste Aufgabe, um dann das mit Tinte Geschriebene vorzulesen und von den Vätern unterschrieben bestätigen zu lassen. Nicht nur auf die Pflege ihrer eigenen und leserlichen Handschrift legte sie grossen Wert; auch das Entziffern von älteren Registereinträgen war ihr stets wichtig gewesen, und sie nahm freudig an den vom kantonalen Archiv angebotenen Weiterbildungen teil. Der grosse Knackpunkt war und blieb die alte deutsche Schrift.

Als gewählte Stellvertreterin des Arboner Zivilstandsamtes durfte sie natürlich selbst Trauungen vornehmen. Schnell erkannte sie, dass mit möglichst wenig Amtlichem, dafür mit mehr Zeit für die menschliche Anteilnahme und das Festliche, zahlreiche Brautpaare ihr Glück in

die Ehe starten durften. Mit vielen Fotos, Karten und manchmal einer Flasche Wein wurden ihr für die guten Dienste, die freudigen Wünsche und das Lebwohl gedankt.

Die zivilstandsamtliche, register-technische Beurkundung des Todes gehörte zur geläufigen Routine. Die wirkliche Herausforderung war und ist die Betreuung der Angehörigen eines Verstorbenen im Bestattungsamt. Trotz aufgewühlten Emotionen galt es kühlen Kopf zu bewahren und ein funktionierendes, verlässliches Organisationsgeschick an den Tag zu legen. Beides meisterte Perpetua vorbildlich. Hat sie mit ihrer Arbeit möglicherweise darauf hingewirkt, dass ihre eigenen Angehörigen bei ihrem eigenen Tod auf die gleich gute Betreuung zählen durften?

Nein, Sterben steht doch bei praktisch niemandem im Fokus. Auch mit 67 Jahren ist es heute dafür viel zu früh. Die Freude im Jahr 2000 auf die Frühpensionierung und auf das warme Spanien war bei Perpetua gross. Wohl die Enkelkinder, die Tochter Claudia und bestimmt ein bisschen Heimweh nach Arbon liessen sie nach einer Weile wieder vermehrt am Bodensee weilen. Gegen einen wohlverdienten Ruhestand und einen glücklichen Lebensabend hatte eine wohl höhere Macht etwas einzuwenden. Eine plötzliche Erkrankung hatte einen vermeintlich nur kurzen Spitalaufenthalt zur Folge. Dieser bewahrheitete sich – nicht mit einer baldigen Genesung, sondern mit dem unerwarteten Tod im Kantonsspital Münsterlingen.

Der Familie Gerster wünsche ich die nötige Zeit, die traurige Realität zu akzeptieren, den grossen Schmerz zu durchleben und die schönen Erinnerungen mitzunehmen. Bei Perpetua bedanke ich mich ein letztes Mal für alles, was sie in ihrem Beruf und den Menschen gegeben hat und sage wie einst sie selbst – Lebwohl, Perpetua.

Peter Wenk

Leserbrief

Skatepark: Standortwechsel!

Ja zum Skatepark Arbon... aber keinesfalls auf dem Seeparkareal! Die See anstossenden Areale Arbons werden bei schönem Wetter rege benutzt und bilden unsere grüne Lunge. Sie sind sowohl Naherholungsgebiet als auch Visitenkarte. Das voraussehbare Bevölkerungswachstum in Arbon selber, in der Region und künftig die einfache Erreichbarkeit durch BTS/OLS werden die Seeanlagen stark belasten. Das Design und die Grösse des Skateparks dürfte schweizweit zum Modernsten zählen. Da sollte man damit rechnen, dass wir hier mit kantonalen wenn nicht gar interkantonalen Topevents konfrontiert werden. Zusammen mit anderen Grossanlässen hätten wir «XL-Rummel» am See. Ein denkbare Szenario bei einem Topevent am Tag X: Skateboard-Horden sausen vom Bahnhof her kommend auf dem Adolph-Saurer-Quai kurvend zwischen Inlineskatern, Velofahrern, Joggern, Spaziergängern und an der Wassergasse zwischen Badibesuchern, dem Gegenverkehr ausweichend, dem Ziel entgegen. Andere Skateboarder kurven die Grabenstrasse hinunter usw. Den Eltern von Skateboard-Jugendlichen, die nicht in der Altstadt oder am See wohnen, mag solches fröhliches Getümmel egal sein, da ihr Wohngebiet nicht tangiert wird. Wenn das Skatepark-Bauvorhaben auf dem Seeparkareal bewilligt wird, frage ich mich, weshalb nicht auch andere Sportprojekte wie eine Openair-Schlittschuh-Eisbahn, die im Sommer umfunktioniert würde zu einem Planschbecken für schwitzende Hunde? Es braucht dringend eine Alternative zum Standort des Skateparks; nämlich das «Saurer Werk Zwei»-Areal, wo neue Stadtteile entstehen werden mit zahlreichen Mehrfamilien-Wohnungen. Im Sinne des vom Volk angenommenen Raumplanungsgesetzes sollten keine weiteren Überbauungen auf Seeanlagen zugelassen werden... sondern diese unangetastet lassen; auch künftigen Generationen zuliebe.

Samuel Gfeller, Arbon

AFG-Mitarbeitende sammeln 36 000 Franken

Spende für Gemeinnutz



Sie freuen sich über die grosszügige Spende der AFG-Mitarbeitenden: (von links) Patrizia Pinna, Kinderhaus Arbon; Thierry Possa, Dock Arbon; Daniel Frutig, CEO AFG; Evelyne Jung, Kinderhaus Arbon; Thomas Engeli, Hängematte Horn; Juliane Scheinert, Kinderhaus Arbon.

Die AFG Arbonia-Forster-Holding AG kann drei gemeinnützigen Organisationen aus der Region Arbon 36 000 Franken übergeben. Die Spenden stammen aus Beiträgen der Mitarbeitenden.

Der AFG ist die Sicherheit ihrer Mitarbeitenden ein wichtiges Anliegen, vor allem in der Produktion sind die Sicherheitsanforderungen am Arbeitsplatz hoch. Für einen Unkostenbeitrag von zehn Franken können die Mitarbeitenden spezielle Sicherheitsschuhe mit Stahlkappen ausstattung beziehen. Diesen Beitrag sammelte die AFG über fünf Jahre und freut sich nun, eine Gesamtsumme von 36 000 Franken an gemeinnützige Organisationen spenden zu können.

CEO Frutig lobt Mitarbeitende

Daniel Frutig, CEO der AFG, übergab diese Spende persönlich an drei regional ansässige Organisationen; das Kinderhaus Arbon, die unternehmerisch geführte Sozialfirma Dock Arbon sowie an die Hängematte in Horn. «Ich freue mich, Ihnen diese Unterstützung im Namen der Mitarbeitenden der AFG zukommen zu lassen. Ihr Engagement an der Schnittstelle von beruflicher und familiärer Arbeit kann nicht hoch genug geschätzt werden», erklärt Daniel Frutig.

Das Kinderhaus in Arbon ist eine flexible Kindertagesstätte, die rund 60 Kinder aus Arbon und Umgebung während des Tages betreut. Dock Arbon verfolgt das Ziel, Arbeitsplätze für Langzeiterwerbslose zu schaffen. Die Organisation bietet stufengerechte Einstiegsmöglichkeiten in die Arbeitswelt. Eltern mit behinderten oder kranken Kindern brauchen Freiräume, in denen sie wieder Kraft und Energie tanken können, damit sie sich wieder gestärkt mit liebevoller Pflege ihrem Kind widmen können. Die Organisation Hängematte bietet den Eltern diese dringend notwendige Entlastung und betreut behinderte und kranke Säuglinge und Kinder.

mitg.

«Stubete» im «Bühlhof»

Die nächste «Stubete» in der Wirtschaft zum Bühlhof in Arbon findet heute Freitagabend, 15. März, statt. Es geht also wie gewohnt jeden dritten Freitag im Monat weiter. Auf die Gäste wartet Volksmusik, die Freude macht; vielseitig und qualitativ hochwertig, vom Ländler bis zu Fox und Tango. Zum Zuhören und Tanzen ist für jeden etwas dabei. Die Organisatoren freuen sich über weitere neue Musikanten und Gäste.

mitg.

Märchen für Erwachsene

Zum Frühlingsanfang steht im Arboner Märchenraum EG9 an der Metzgergasse 9 in Arbon der nächste Märchenanlass vor der Tür. «Frühlingshauch» erleben erwachsene Märchenliebhaber am Mittwoch, 20. März, von 20.00 bis ca. 21.30 Uhr. Die beiden Märchenerzählerinnen Sandra Landolt aus Zürich und die heimische Monique Tomaselli zaubern mit ihrem Märchenprogramm Wärme und Frühlingsstimmung in die Herzen der Zuhörer, ganz gleich, welche Temperaturen dann draussen noch herrschen werden. Im Preis von 20 Franken sind auch Getränke und Knabereien während der Pause imbegriffen. Da die Platzzahl im gemütlichen EG9 beschränkt ist, ist eine Anmeldung bis Sonntag, 17. März, unabdingbar unter monique@tomaselli.ch oder 071 446 83 88. *mitg.*

Black&White-Day in der Novaseta

Feiern Sie mit uns das 20-jährige Bestehen der Novaseta und kommen Sie am Mittwoch, 20. März, vorbei. Aber bringen Sie keine Präsente – Novaseta beschenkt Sie!



Wer an diesem Tag ausschliesslich schwarz-weiße Kleider trägt, erhält in der Novaseta die neue, exklusive Design-Tragtasche geschenkt*. Die top-modische Novaseta-Tasche sieht nicht nur beim Einkaufen gut aus. Die elegante Gestaltung und die zeitlosen Farben machen sie immer und überall zum Hingucker.

* Pro Person eine Tasche und nur solange Vorrat

Ausstellung zur «Seegfrörni» im Arboner Bistro Café ZuK

Eindrückliche Zeitzeugen



Bild: Benjamin Zingg
Bilder wecken Erinnerungen – die Stadt Arbon lädt vom 19. März bis 27. April im Bistro Café ZuK im Saurer Werk I zur «Seegfrörni»-Ausstellung ein.

Vor 50 Jahren bildete die «Seegfrörni» eine natürliche Brücke über den See. Das seltene Naturschauspiel bewog damals nicht nur Tausende dazu den See zu überqueren, es bildete auch den Auftakt zur Städtefreundschaft zwischen Arbon und Langenargen. 50 Jahre später wird dieser Freundschaft und dem Überfrieren des Sees mit einer Ausstellung gedacht.

Derweil die Ausstellung in Langenargen bereits am 20. Februar eröffnet wurde und heute Freitag letztmals gezeigt wird, läuft die Ausstellung in Arbon ab dem 19. März bis zum 27. April 2013.

Beginn der Städtefreundschaft

Nach einer lang anhaltenden Kälteperiode zeigte sich der Obersee im Februar 1963 komplett zugefroren. Dies nahmen viele Arbonerinnen und Arboner zum Anlass, um den See zu überqueren und dem gegenüberliegenden Langenargen einen Besuch abzustatten. Das Ende der «Seegfrörni» war zugleich auch der Beginn der Städtefreundschaft. In diesem Zusammenhang fuhr am Samstag, 27. April 1963, eine Arboner Delegation über den See, um eine Erinnerungs-Linde zu pflanzen.

Seither besuchen sich die beiden Gemeinden regelmässig und pflegen den Austausch. Grund genug also, das 50-Jahr-Jubiläum mit einer gemeinsamen Ausstellung zu feiern. Bestückt wird die Ausstellung mit diversen Dokumenten aus den Ar-

chiven sowie mit Leihgaben aus der Bevölkerung.

Zeitzeugen erzählen Geschichten

In Langenargen kann die Ausstellung nur noch bis heute Freitag, 15. März 2013, im Rathaus-Foyer besichtigt werden. In Arbon wird die Ausstellung, nach einer kleinen Einweihungsfeier, ab Dienstag, 19. März 2013 bis zum 27. April 2013, während der regulären Bistro-Zeiten öffentlich zugänglich sein. Zu sehen sind nebst vielen Fotos, Zeitungsberichten und zwei Filmbeiträgen auch einzelne Geschichten diverser Zeitzeugen.

Ausstellung zur «Seegfrörni»

Gezeigt wird die Ausstellung im Bistro Café ZuK in der Galerie Adrian Bleisch an der Schlossgasse 4. Die Öffnungszeiten sind wie folgt: Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr und am Samstag von 9 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Medienstelle Arbon

100 Tonnen in der Luft

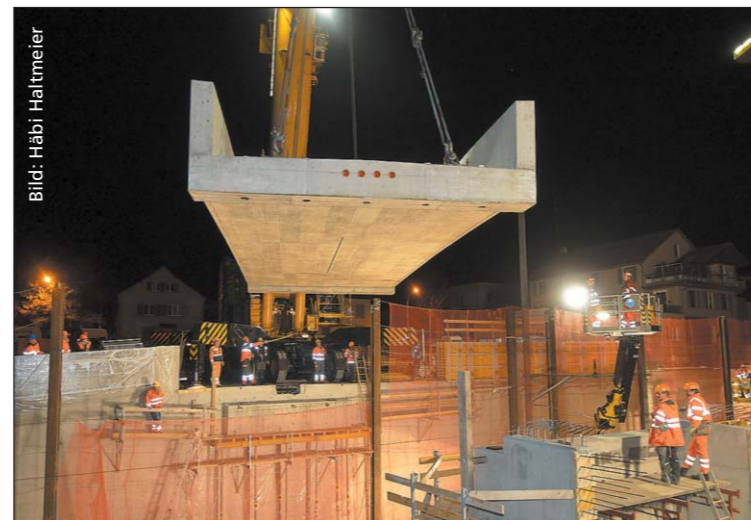


Bild: Habi Haltmeier
Rund 500 Tonnen Eigengewicht waren für den gewaltigen Spezialkran vonnöten, um die etwa ein Fünftel so schwere betonierte Rebenstrassenbrücke an die richtige Position auf die vorbereiteten Widerlager zu hieven. Diese Arbeiten waren vor Wochenfrist nur während der Nacht möglich, um den Bahnverkehr nicht unnötig zu strapazieren. Die Versetzung des 100 Tonnen schweren Tragwerksteils verlief dank optimaler Vorbereitung ohne Probleme. Voraussichtlich ab 28. März wird die Brücke begehbar sein.

Tapetenwechsel?



Verkauf - Vermietung - Schätzungen

www.immokanzlei.ch
071 744 99 88

Bahnhofstr. 16
5320 Arbon
immokanzlei AG
Sicherheit durch Partnerschaft

felix.
der Woche

Peter «Safari» Shehe

Peter Shehe ist in Kenia als Member of Parliament für seinen Heimatbezirk Ganze mit 140 000 Einwohnern gewählt worden! Peter Shehe? Genau, das ist jener Facility-Manager, der im Arboner Einkaufscenter Novaseta für Ordnung und Sauberkeit gesorgt hat. Nun will er Schweizer Werte, die er selber kennen und schätzen gelernt hat, in seiner früheren Heimat einbringen und der ärmsten Gegend von Kenia Hoffnung auf ein besseres Leben geben. Er wird noch viel Unterstützung aus der Schweiz brauchen; aber vorerst bedankt er sich auf diesem Weg bei allen, die an ihn geglaubt und ihm auf verschiedene Art und Weise geholfen haben. Peter Shehe hat vier Kinder, die alle in der Schweiz leben und hier einen Beruf gelernt haben. Er ist seit 23 Jahren in der Schweiz. Seine Lebenspartnerin Barbara Fuhrer hat ihn vor zwei Jahren im «Tchibo» kennen gelernt: «Er hat uns auch bei «kulturlaebt» immer viel geholfen – seine Fähigkeiten konnten wir dort gut brauchen.» Das frischgebackene Parlamentsmitglied hat die letzten Monate intensiv Wahlkampf betrieben, kaum geschlafen und sein ganzes Geld investiert. Jetzt ist Peter Shehe zwar erschöpft, aber überglücklich und bereits daran, Ideen aufzugleisen, damit es nach der Vereidigung am 20. März sofort weitergehen kann. – Auch wir freuen uns mit dem neuen Member of Parliament und schicken unseren «felix. der Woche» nach Afrika.